

Schüler für Schüler Kunstschätze(n) unterm Hammer

In diesem Jahr wird Carpe Diem die ehrenvolle Aufgabe einer Mentorenschaft zweier Schülerinnen übernehmen, welche beim alljährlich stattfindenden integrativen Kunstprojekt „Schüler für Schüler – Kunstschätze(n) unterm Hammer“ mitwirken.

Initiatorin und Organisatorin des Projekts ist **Melanie Thiemer**. Mit Ihren Unternehmen „Art and the City“ ist die staatlich geprüfte Fremdenführerin, Kulturmanagerin und Kunstliebhaberin weit über die Grenzen unseres Landes bekannt. Viele namhafte Unternehmen, Reisegruppe und andere Kunst und Kulturinteressierte kamen schon in den Genuss an einer ihrer wahrhaft außergewöhnlichen Führungen teilzunehmen (www.art-city.at).

Natürlich möchten wir mehr über das Projekt erfahren. Für unsere Leser trafen wir die viel beschäftigte Unternehmerin in ihrem Büro in der Wiener Innenstadt.

Carpe Diem: *Frau Thiemer. Schüler für Schüler findet heuer bereits zum siebenten Male statt. Dabei kann man schon fast von einem traditionellen Ereignis reden. Worum geht es bei Schüler für Schüler und warum ist dieses Projekt so integrativ?*

Thiemer: Bei „Schüler für Schüler“ handelt es sich um ein Kunstprojekt, welches viele Ebenen in sich birgt. Eng verbunden mit starken sozialen Werten. Bei die-

sem Projekt vereinen sich junge Kunst und hohes Engagement, wobei der Erlös der Auktionen bedürftigen Kindern und Jugendlichen zugute kommt. Auch heuer wird dieses Projekt wieder erweitert. Integratives Kunstprojekt deshalb, weil diejenigen, die den Erlös bekommen, ebenfalls in das Projekt integriert sind. Soziales Kunstprojekt, weil alle Beteiligten, hierzu gehören die Kinder und Jugendlichen, aber natürlich auch die Mentoren, Kooperationspart-

ner und Sponsoren, soziale Komponenten vermittelt bekommen.



Die höchste Sozialkomponente der Welt, nämlich Wertschätzung, wird gelebt und das bedeutet, jeder erfährt Respekt und Liebe, wobei auch Selbstachtung und die Achtung vor anderen eine große Rolle



„Bei diesem Projekt vereinigen sich Kunst und hohes Engagement.“



spielen. Jeder spürt „Wir machen etwas gemeinsam“ und jeder, jung wie alt, ist ein wichtiger Part in diesem Mosaik, welches auch von jedem einzelnen erweitert werden kann.

Das bedeutet, dass kreative Kinder und Jugendliche nicht nur ihre Werke präsentieren, sondern auch als „Künstler“ entdeckt werden können, da die Kunstwerke von vielen Kunstkundigen und Kunstliebhabern gesehen werden. So kann es sein, dass man Nachfolgeaufträge, oder einfach auch herzliche Komplimente über sein künstlerisches Schaffen bekommt. Die Jugendlichen haben nicht nur die Möglichkeit, Kunst zu kreieren, sondern auch einmal in eine andere Rolle zu schlüpfen, da bei den Veranstaltungen viele Positionen von Jugendlichen übernommen werden können. Dazu gehört zum Beispiel das Abhalten der Auktion, eine Reden halten, Moderieren - vor hunderten von Menschen, oder in die Rolle der Bodyguards zu schlüpfen. Durch diese Erlebnisse, wächst man zusammen und stärkt die Persönlichkeiten durch eben diese Wertschätzung. Auch die In-

teraktion in einer Klasse kann sich verändern, da sich die Schüler auf einer ganz anderen Ebene kennen lernen können, das ist vor allem auch für Migrantenschüler eine gute Gelegenheit, sich in die Klassengemeinschaft zu integrieren.

Die Schüler lernen dabei auch, Verantwortung zu übernehmen, und erkennen, dass sie auch ernst genommen werden. Sie wissen, dass sie pünktlich zu den Proben erscheinen müssen. Sie erkennen, dass sie wichtig sind, und dazu gehört auch die vertrauensvolle Hingabe, dass sie dies auch schaffen. Es muss eine gute Verbindung vorhanden sein. Es geht nicht nur darum, dass wir Bedürftigen helfen, sondern es ist auch wichtig, es zu leben, vorzuleben und authentisch zu leben, und immer mehr Menschen fühlen sich davon angezogen diese Werte gemeinsam zu



„Es steckt viel Emotion dahinter.“



erfahren. Junge Menschen wertschätzen, ihnen ein gutes Gefühl zu geben und ihnen einfach zu zeigen, dass es schön ist, dass es sie gibt und sich für ihre Kunst und Kreativität interessiert. Das gleiche gilt für bedürftige Menschen, dass man ebendiesen das Gefühl vermittelt, dass sie genauso gebraucht und geschätzt werden, und das geschieht nur dadurch, dass man sie vollstens integriert. Es steckt sehr viel Emotionalität dahinter.



Carpe Diem: *Es bedeutet wohl auch eine Menge Verantwortung zu tragen?*

Thierner: Ja natürlich. Manchmal habe ich eine sehr hohe Verantwortung, die mir Gott sei dank nicht immer bewusst ist, da es sehr viel zu tun gibt, und glücklicherweise viele Menschen im Hintergrund mitwirken und sich so wiederum vieles aufteilt.

Carpe Diem: *Klingt trotzdem auch nach sehr viel Arbeit!*

Thierner: Ich persönlich sehe es nicht als Arbeit - obwohl es Arbeit ist - sondern eher als inspirierende Tätigkeit, und es ist schön zu wissen, dass, wenn man etwas startet, man selbst so inspirierend sein kann und andere damit anstecken kann, wodurch Schüler, Mentoren und Sponsoren selbst auf neue kreative Ideen kommen. Und genau das ist meine Aufgabe. Ich will, dass das Projekt immer weitere

Kreise zieht und diese Werte, die dahinter stecken von vielen Menschen gelebt, gesehen und gefühlt werden.

Carpe Diem: *Wie sehen die Schulen das Projekt?*

Thiemer: Ziemlich toll, sie machen immer wieder mit.

Carpe Diem: *Und wie stehen die Lehrer dazu?*

Thiemer: Tolles Feedback, sie sehen, was dahinter steckt, und auch sie erfahren immer wieder ihre Wertschätzung. Sie machen immer wieder mit und sind Feuer und Flamme. Auch sie selbst werden natürlich dadurch gesehen und das nicht, weil sie im Katalog stehen. Sie sind stolz, wenn ihre Schüler hier stehen, weil sie diese auch begleitet und inspiriert haben. Gleichzeitig sind sie mit Recht stolz auf sich selbst, und das ist auch wichtig, dass die Lehrer sehen, dass

.....
„Es steht ein Bildungswert dahinter.“
.....

sie ebenfalls einen wichtigen Teil dazu beitragen und außen als Lehrer jene Anerkennung bekommen die ihnen auch zusteht. Außerdem verlangt dies auch ein hohes Engagement jedes beteiligten Lehrers, das nicht jeder macht. Man merkt bei den beteiligten Lehrern, dass sie Spaß daran haben. Die Lehrerinnen und Lehrer sind ein wichtiges Verbindungsstück.

Carpe Diem: *Was meinen die Eltern zum Projekt?*

Thiemer: Sehr positive Feedbacks. Aussagen wie „So was gab es noch nie“, „Es ist einfach toll“ oder „Toll, nun hat auch mein Kind zu malen angefangen“, sind immer wieder zu hören. Sie sind überwältigt, wenn sie beispielsweise das Werk ihres Kindes bei Rubens & Co zu Gesicht bekommen. Schüler für Schüler muss man/frau eben sehen und erleben. Es steckt irrsinnig viel dahinter, und Schüler für Schüler ist natürlich auch gewachsen und tut es weiterhin.

Carpe Diem: *Das Projekt ist grundsätzlich eine Abfolge mehrerer Events, beginnend mit den Führungen der Kinder in Museen, wobei man ihnen Kunst erst einmal näher bringt.
Wie kann man sich den*

Ablauf der Events vorstellen?

Thiemer: Zuerst finden immer mit mir Führungen statt, immer in einem anderen Museum, z.B. im Leopoldmuseum oder im Palais Lichtenstein.

Weiters besuche ich mit den SchülerInnen das Dorotheum, wo die jungen die Möglichkeit haben, auf spielerische Weise das Auktionsgeschehen hautnah kennenzulernen! So schlüpfen sie in dramaturgische Rollen -vom Auktionator bis zu den MitbieterInnen! Jeder erhält eine Bieternummer und Geldgutscheine. So lernen die Kinder eine Auktion kennen.

Der erste Schritt ist das persönliche Kennen lernen, um Fragen wie etwa „Wer könnte beim Abschlussevent der Auktionator sein?“, oder „mit welcher Schule kann ich dramaturgisch gut zusammen arbeiten?“ abzuklären.

Es soll ein Bildungswert dahinter stehen, so dass die Schüler etwas erfahren, das sie vorher noch nicht wussten und kannten. Die Einführung in die Hohe Kunst im Leopoldmuseum und LIECHTENSTEIN MUSEUM hat einen hohen pädagogischen Wert. Hier findet man auch Inspirationsmöglichkeiten und die Möglichkeit, seinen Horizont zu erweitern. Den Kindern wird erklärt, wobei es sich eigentlich beim Thema Kunst handelt, auch die Stile und ein bisschen Historik wird ihnen näher gebracht.

Die Kinder lernen dabei viel über Kunst und Kunstgeschichte.

In Folge dessen haben die Schüler Zeit, bis zum Einreichungstermin an ihren Kunstwerken zu arbeiten.





Die Einreichung erfolgt heuer im März.

Carpe Diem: *Danach folgt das Eröffnungsevent im LIECHTENSE-TIN MUSEUM- Sommerpalais?*

Thierner: Genau. Hierbei werden im großen Rahmen alle Kunstwerke präsentiert und sogar in Form einer Inszenierung dramaturgisch präsentiert. Natürlich sind alle Schüler und Schülerinnen, Sponsoren, Mentoren, Lehrerinnen und Eltern und eine große Zahl an Kunst interessierten Gästen anwesend.

Dann starten wir die Vernissagen. Hierbei werden die Werke an drei verschiedene Orte verteilt. Die Mentoren und Sponsoren haben die Aufgabe mit Kunden, Freunden etc. zu interagieren und potenzielle Mitbieter und Begeisterer dazu zu holen.

Hier sind die Schüler wieder im Vordergrund (z.B. Fashionstore). Sie sind sozusagen die Stars. Der

Aussteller hat Zugang zu unserem Netzwerk und hat die Möglichkeit, alle möglichen Leute einzuladen, dadurch treffen sich viele Menschen wieder - Synergie.

Parallel dazu organisieren die Mentoren eigene Events für ihre Schützlinge. Dabei zeigen sich die Mentoren sehr kreativ und einfallreich. Die Schüler schwärmen immer wieder von diesen Veranstaltungen.

Carpe Diem: *Welche Bedeutung haben die Mentorenevents für die Kinder und die Familien, aber auch für die Mentoren selbst?*

Thierner: Es entstehen Synergien zwischen Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern. Es treffen großteils fremde Menschen aufeinander, wobei die Möglichkeiten so unterschiedlich sind, da es auf die verschiedenen Charaktere ankommt. Man erspürt sich gegenseitig, und der Mentor hat die Aufgabe zu sehen, wo der Mensch im Einzelnen steht und was ich ihm

gutes Tun kann (Weiteres Kunstwerk in Auftrag, etwas herzeigen, etc.) Jeder agiert von seiner Position aus. Die Kinder sollen auch etwas Neues sehen, und Sponsoren und Mentoren eröffnen den Kindern diese Möglichkeit, wobei auch viele neue Kontakte entstehen können. Sie eröffnen etwas persönlich aus ihrer Berufswelt (Horizonteneröffnung), und es besteht auch die Möglichkeit, dass man in Kontakt bleibt und so zum Beispiel später einmal die Möglichkeit hat, dort ein Praktikum zu machen, oder es entstehen Projekte. Es geht um das Aufspüren von Synergien und Talenten der Kinder, um diesen etwas zu ermöglichen, dass sie noch nicht kennen.

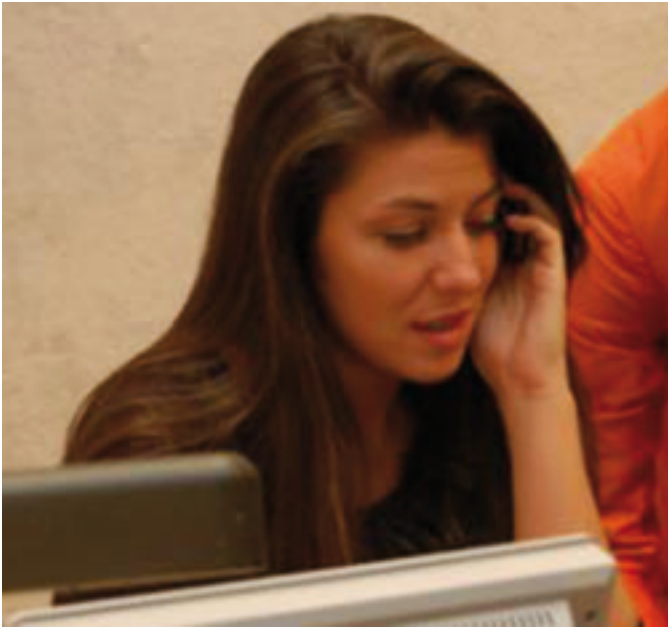
Abschlussevent:

Das Abschlussevent findet am 21. Juni in der Börse statt. Die Auktionsposition liegt in den Händen der Schüler, und auch das ist auf professioneller Ebene einzigartig. (Rollen: Bodyguards, Kassa, Telefonate). Einige dürfen ihre Werke unter der Regie der Jungen wieder persönlich vorstellen, und das ist eigentlich das ganz Spezielle daran. Dann wird versteigert. Im Vorjahr erhielt den Erlös die Karl Schubert Schule, die gerade in ein neues Gebäude übersiedelte. Auch für heuer haben wir wieder einiges geplant.



„Es entstehen Synergien zwischen Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern.“





Nach der Auktion vergeben wir den Kunstpreis: Unabhängig vom Auktionsergebnis, bekommen rund 20 der ausgewählten Schüler einen Kunstpreis. Für die Preisträger gibt es danach ein Abschlusssevent - wie zum Beispiel im Vorjahr in Kooperation mit COLUMBUS REISEN ein exklusiver Kunsttag im Essl Museum. - das man durchaus auch als künstlerischen Ansporn sehen kann.

Carpe Diem: *Wie wird man Mentor oder Sponsor?*

Thierner: Die Mentoren kommen aus allen Sparten, Rechtsanwalt, Arzt, Werbeagentur, etc. Seit heuer auch ein Fußballverein.

Es entstand von Anfang an über Mundpropaganda und Empfehlungen. Und auch heute ist es noch so, dass sich interessierte Unternehmen und Vereine einfach bei uns melden und anfragen.

Carpe Diem: *Wie kann ich als Schüler mitmachen?*

Thierner: Es gibt keine Grenzen. Die Schüler kommen aus unterschiedlichen Bundesländern. Auch eine Schule aus Deutschland (Ulm) ist dabei. Der Großteil der Schüler kommt jedoch aus Wien. Die meisten Schüler erfahren durch Mundpropaganda darüber.

Die Anfragen kommen per E-Mails oder telefonische Anrufe. Die Schülerinnen können auch zur Lehrerin oder Direktorin gehen. Manchmal empfehlen die jungen Künstler auch selbst andere Schüler, und Lehrer empfehlen das Projekt anderen Schulen. Es machen auch Einzelschüler- abseits vom Unterricht- mit.

Carpe Diem: *Wie lang zählt man als Schüler?*

Thierner: Wir haben Teilnehmer zwischen 6 und 22 Jahren.

Carpe Diem: *Liebe Melanie Thierner. Vielen Dank für das Gespräch. Und Ihnen und Ihren Kindern viel Erfolg beim aktuellen Projekt von Schüler für Schüler.*

ART and the CITY



www.schueler-kunst.at